

**AKTIONSHEFTE
FÜR JUGENDLICHE**



GO EUROPE!

PLASTIC PIRATES

Eine gemeinsame Initiative von:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



**REPÚBLICA
PORTUGUESA**

CIÉNCIA, TECNOLOGIA
E ENSINO SUPERIOR



REPUBLIKA SLOVENIJA
MINISTRSTVO ZA IZOBRAŽEVANJE,
ZNANOST IN ŠPORT

Nutzungsrechte

Sämtliche Inhalte des Aktionsheftes zu **Plastic Pirates – Go Europe!** sind urheberrechtlich geschützt. Dies gilt sowohl für das in gedruckter Form vorliegende Aktionsheft als auch für die zum Download bereitgestellten Daten auf plastic-pirates.eu/de. Das Aktionsheft wird kostenfrei zur Verfügung gestellt und darf ausschließlich im nicht kommerziellen Kontext verwendet werden. Hierzu gehören die Vervielfältigung, das Speichern, das Drucken und die Bearbeitung des Aktionsheftes.

Änderungen dürfen nur insoweit vorgenommen werden, als sie zur Ausübung des Nutzungszweckes unumgänglich sind, z.B. in Form von Kürzungen. Der Aussagegehalt ist dabei unverändert beizubehalten. Inhaltliche Änderungen sind ausschließlich dann zulässig, wenn sichergestellt ist, dass die ursprünglich getroffene Aussage weder abgeändert noch verfälscht, verfremdet oder entstellt wird. Dies gilt auch für eine indirekte Beeinträchtigung des Inhalts durch Verwendung in einem anderen als dem ursprünglichen Sachzusammenhang.

Falls Elemente ganz oder teilweise in irgendeiner Form – elektronisch oder schriftlich – zu anderen als den vorher genannten Zwecken reproduziert werden, ist die ausdrückliche schriftliche Zustimmung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Vorfeld einzuholen. Das Aktionsheft ist so konzipiert, dass Lehrerinnen und Lehrer sowie Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter es als Kopiervorlage nutzen können. Zusätzlich stehen weiterführende Informationen, hilfreiche Links sowie das Aktionsheft als PDF-Datei auf plastic-pirates.eu/de bereit.

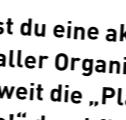
KOOPERATIONSPARTNER

Das Projekt „Plastic Pirates - Go Europe!“ wird gemeinsam von Partnern aus ganz Europa unterstützt, begleitet und koordiniert. Die Anwendung der gleichen Methode und Arbeitsschritte für alle teilnehmenden Gruppen sorgen für eine europaweite Vergleichbarkeit der erhobenen Daten.

In Deutschland wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Forschungspartner Kieler Forschungswerkstatt und das Ecologic Institut sind mit der Umsetzung des Projekts beauftragt.

Die Kieler Forschungswerkstatt (Kiel, Deutschland) ist das Schülerlabor, Lehr-Lernlabor und Schülerforschungszentrum der Universität Kiel und des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik. Die Kieler Forschungswerkstatt bietet außerschulisches Lernen und Forschen für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern – sowohl in Schulprogrammen als auch durch Citizen Science.

forschungs-werkstatt.de



Hier findest du eine aktuelle Übersicht aller Organisationen, die europaweit die „Plastic Pirates - Go Europe!“ durchführen und begleiten:
plastic-pirates.eu/de/about#block-footerlogos



ZUM HINTERGRUND: PLASTIC PIRATES – GO EUROPE!

Plastic Pirates – Go Europe! ist eine europäische Citizen-Science-Aktion, bei der Schulklassen und Jugendgruppen an Bächen und Flüssen Plastikproben sammeln und ihre Ergebnisse dokumentieren. Die erhobenen Daten werden anschließend von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ausgewertet. Auf diese Weise leisten junge Bürgerinnen und Bürger Europas einen wichtigen Beitrag zur Forschung über den Zustand europäischer Flüsse und den Grad sowie mögliche Ursprünge der Plastikmüllverschmutzung. Die Aktion hat das Ziel, die wissenschaftliche Zusammenarbeit in Europa zu stärken, das bürgerwissenschaftliche Engagement und die Beteiligung der Gesellschaft am Europäischen Forschungsraum zu fördern sowie für einen bewussten und schonenden Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren.

Die Aktion wurde als Plastikpiraten erstmals im Jahr 2016 in Deutschland von der Kieler Forschungswerkstatt und Partnern mit Förderung des BMBF für das Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane entwickelt und seit 2018 im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Plastik in der Umwelt“ fortgeführt. Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Jahr 2020 wurde die Kampagne auf die Länder der Trio-Ratspräsidentschaft ausgeweitet und im Zeitraum von 2020 bis 2021 als gemeinsame Aktion der Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsministerien Deutschlands, Portugals und Sloweniens durchgeführt. Seit Januar 2022 wird die Aktion auf weitere EU-Mitgliedstaaten mit Unterstützung der EU-Kommission ausgeweitet.

Mehr Informationen zu den Plastic Pirates finden Sie unter

plastic-pirates.eu/de.

DAS AKTIONSHEFTE PLASTIC PIRATES – GO EUROPE!

Das vorliegende **Aktionsheft** möchte Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Meere und Ozean im Allgemeinen und dem Plastikmüllproblem in den Meeren und Fließgewässern im Speziellen geben. Zentrale Fragestellungen der Plastic Pirates sind dabei: **Wie stark sind europäische Fließgewässer und Meere mit Plastikmüll belastet? Welche Arten von Kunststoffen lassen sich besonders häufig in der Umwelt finden und welche Auswirkungen hat das auf unsere Meere und unseren Ozean?**

Dieses Aktionsheft dient den Jugendlichen dabei als Hilfestellung und Orientierung für die Exkursion sowie als wissenschaftliche Anleitung zur Datenerhebung.

Das Aktionsheft richtet sich in der Ansprache an die Jugendlichen selbst. Es ist so angelegt, dass diese weitestgehend selbstständig die einzelnen Schritte der Aktion durchlaufen können. Helfen Sie als pädagogische Begleitung den Jugendlichen bei der Durchführung!

WAS LEHRKRÄFTE UND GRUPPENLEITUNGEN WISSEN MÜSSEN

Eine zerrissene Plastiktüte am Flussufer oder ein im Wasser treibender Joghurtbecher – das sind Symptome eines schwerwiegenden Eingriffs in das hochkomplexe System der Meere, des Ozeans und der Fließgewässer. Im Mittelpunkt der Aktion **Plastic Pirates – Go Europe!** steht dieses Plastikmüllproblem und unser zukünftiger Umgang damit. Auf dem Weg dorthin sollen die Jugendlichen sich ganz allgemein mit dem Ozean und Wasserkreisläufen vertraut machen. Sie sollen lernen, was wissenschaftliches Arbeiten bedeutet, und es selbst ausprobieren.

Bei sogenannten Citizen-Science-Aktionen bringen sich an Wissenschaft interessierte Menschen direkt in den Forschungsprozess ein. Die Aktion **Plastic Pirates – Go Europe!** ist genau solch ein Projekt: Es trägt zur Forschung über die Verbreitung von Makro- und größerem Mikroplastik in und an europäischen Flüssen bei.

Das vorliegende Heft begleitet Schritt für Schritt die Durchführung der Aktion (inklusive Vor- und Nachbereitung).

Das Aktionsheft ist für den Einsatz in einer Gruppe von 6 bis maximal 30 Jugendlichen konzipiert – egal ob Schulkasse, Arbeitsgemeinschaft oder Vereinsgruppe. Der Zeitaufwand für die Durchführung liegt, inklusive Vor- und Nachbereitung, bei etwa drei Tagen bzw. sechs bis acht Unterrichtsstunden zuzüglich ca. zwei Stunden für die Probenahme. Da die einzelnen Schritte unterschiedlich zeitintensiv gestaltet werden können, lässt sich das Aktionsheft aber auch gut in eine Projektwoche integrieren.

Das Lehr- und Arbeitsmaterial zur Jugendaktion Plastic Pirates – Go Europe!

Neben diesem Aktionsheft steht Lehrkräften, aber auch Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern von Verbänden oder Vereinen das unterrichtsbegleitende Lehr- und Arbeitsmaterial zum Thema Meere und Ozean zur Verfügung. Die Hefte eignen sich für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit, sie enthalten Arbeitsaufgaben für die Jugendlichen, sind modular einsetzbar und können unter **plastic-pirates.eu/de/material/order** kostenfrei bestellt werden.



FÜR JUGENDLICHE

In diesem Heft habt ihr das Ruder in der Hand: Ihr entscheidet, welchen Fluss ihr auf Plastikmüll untersuchen wollt. Ihr nehmt die Proben. Ihr messt, sammelt und tragt die erhobenen Daten auf unserer Karte unter **plastic-pirates.eu/de/results/map** ein.

Das heißt, ihr „spielt“ nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, ihr seid welche!

Wie das genau geht und was ihr dafür wissen müsst, das erfahrt ihr in diesem Aktionsheft. Auf den nächsten Seiten werdet ihr durch die Aktion geführt. Jeder

Schritt ist ein wichtiger Baustein der wissenschaftlichen Arbeit und sorgt dafür, dass eure Daten am Ende verlässlich und verwendbar sind.

Um einen Überblick über den Müll am und im Fluss zu bekommen und ihn zu erfassen, werdet ihr verschiedene Methoden einsetzen. Jede Methode wird im Heft mit konkreten Anleitungen begleitet. Dazu teilt ihr euch in Gruppen auf und beschäftigt euch jeweils mit einem Aspekt der Müllproblematik.



[plastic-pirates.eu/de/
socialwall](http://plastic-pirates.eu/de/socialwall)

DIE SCHÖNHEIT DES OZEANS

Fast zwei Drittel der Erdoberfläche sind von Meerwasser bedeckt. So ist die Erde aus dem Weltall betrachtet ein blauer Planet. Die Meere und der Ozean sind der größte zusammenhängende Lebensraum unserer Erde. Sie sind wichtig und wertvoll – und mehr als die Hälfte aller Menschen leben in Küstennähe.

Der Ozean begeistert uns beim Baden und Surfen, am Strand und bei einer Schiffsreise. Er ist unsere Nahrungsquelle, wir nutzen ihn als Transportweg und suchen nach neuen Rohstoffen im Meeresboden. Auch Menschen, die nicht an der Küste wohnen, sind über die Flüsse mit dem Ozean verbunden.

Gleichzeitig sind die Meere und der Ozean aber auch bedroht, z.B. durch Verschmutzung mit Plastikmüll. Durch die Teilnahme an der Aktion **Plastic Pirates – Go Europe!** könnt ihr mithelfen, die Weltmeere und ihre Bewohner zu schützen. Denn die Untersuchungen, die ihr an Flüssen machen werdet, helfen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern herauszufinden, woher der Plastikmüll kommt, der über die Flüsse in die Meere und den Ozean gelangt. Schließlich münden fast alle Flüsse ins Meer.

Auf den folgenden Seiten werdet ihr einige besondere Lebensräume der Meere und des Ozeans mit ihren typischen Bewohnern kennenlernen.



Begriffe wie Atlantischer Ozean oder Pazifischer Ozean werden weiterhin benutzt und sind nicht falsch, jedoch sprechen Meeresforscherinnen und -forscher von einem globalen Ozean, der die unterschiedlichen Meeres- oder Ozeanbecken mit den Randmeeren verbindet. Daher wird der Plural „Ozeane“ vermieden.



Die Tiefsee

Die Tiefsee ist für uns eine noch heute weitgehend unbekannte, geheimnisvolle Welt.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wissen mehr über die Oberfläche unseres Mondes als über einen Großteil der untermeerischen Gebiete der Erde. Denn mit Teleskopen und Satelliten können Planeten und Monde vermessen werden, doch auf unserer Erde versperrt uns immer das Meer selbst den direkten Blick auf den Meeresboden. Um in die Tiefen des Ozeans vordringen zu können, sind verschiedene Messgeräte und Roboter notwendig, die mit aufwendigen Einsätzen Daten und Fotos vom Meeresboden liefern. Manchmal finden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Tiefsee neue Arten oder können Wesen fotografieren, die noch nie zuvor jemand gesehen hat.

Riesige Gebiete des Meeresbodens sind weite Ebenen, die mit Sedimenten bedeckt sind. Hier gibt es nur wenige Lebewesen, denn sie sind auf die Nahrung angewiesen, die „von oben“ auf sie herunterrieselt. Wenn ein Wal stirbt und sein Kadaver auf den Tiefseeboden hinabsinkt, ist das eine Menge Nahrung für viele verschiedene Tiefseetierarten. Obwohl bisher fast kein Mensch die Tiefsee mit eigenen Augen gesehen hat, findet sich hier bis zur tiefsten Stelle des Ozeans (dem Marianengraben) unser Plastikmüll.



Warum fressen Eisbären keine Pinguine?

Die Arktis und Antarktis gehören zu den kältesten, windigsten, dunkelsten und stürmischsten Regionen unserer Erde.

Die Arktis ist ein riesiges Gebiet, das rund fünf Prozent unserer Erde bedeckt und vier Prozent der globalen Meeresfläche. Die Arktis besteht aus einem großen, im Winter und Sommer teilweise eisbedeckten Meer, das von Kontinenten umgeben ist.

Die Antarktis hingegen ist ein riesiger Kontinent, Antarktika, der zu 98 Prozent von einem teilweise über vier Kilometer dicken Eisschild bedeckt ist. Die tiefste je gemessene Temperatur liegt bei $-89,2^{\circ}\text{C}$ und wurde auf der Wostok-Station in der Antarktis gemessen. Dort liegt der Kältepol der Erde. Im Gegensatz dazu wurde im Februar 2020 aufgrund des Klimawandels die bisherige Höchsttemperatur von $20,7^{\circ}\text{C}$ in der Antarktis gemessen.

Während der kurzen Polarsommer geht die Sonne nicht unter und im Meer entstehen durch die starke Sonneneinstrahlung und die großen Nährstoffmengen der kalten Gewässer riesige Planktonblüten (das sind Massenvorkommen von Pflanzen- und Tierplankton). Diese haben zur Folge, dass viele Tierarten in die Polargebiete ziehen, um sich dort fortzupflanzen oder zu fressen, wie z. B. die großen Finn- und Buckelwale. In der Antarktis, die im Winter mit dem Meereis eine Fläche bildet, die doppelt so groß wie die USA ist, gibt es eine kleine Leuchtgarnele, den Krill, der in riesigen Schwärmen vorkommt und als eines der am besten angepassten Tiere der Erde gilt. Der Krill bildet die Nahrungsgrundlage für Pinguine, Robben und Wale.

Die Polargebiete

Die Arktis und Antarktis gehören zu den kältesten, windigsten, dunkelsten und stürmischsten Regionen unserer Erde.

Die Arktis ist ein riesiges Gebiet, das rund fünf Prozent unserer Erde bedeckt und vier Prozent der globalen Meeresfläche. Die Arktis besteht aus einem großen, im Winter und Sommer teilweise eisbedeckten Meer, das von Kontinenten umgeben ist.

Die Antarktis hingegen ist ein riesiger Kontinent, Antarktika, der zu 98 Prozent von einem teilweise über vier Kilometer dicken Eisschild bedeckt ist. Die tiefste je gemessene Temperatur liegt bei $-89,2^{\circ}\text{C}$ und wurde auf der Wostok-Station in der Antarktis gemessen. Dort liegt der Kältepol der Erde. Im Gegensatz dazu wurde im Februar 2020 aufgrund des Klimawandels die bisherige Höchsttemperatur von $20,7^{\circ}\text{C}$ in der Antarktis gemessen.

Während der kurzen Polarsommer geht die Sonne nicht unter und im Meer entstehen durch die starke Sonneneinstrahlung und die großen Nährstoffmengen der kalten Gewässer riesige Planktonblüten (das sind Massenvorkommen von Pflanzen- und Tierplankton). Diese haben zur Folge, dass viele Tierarten in die Polargebiete ziehen, um sich dort fortzupflanzen oder zu fressen, wie z. B. die großen Finn- und Buckelwale. In der Antarktis, die im Winter mit dem Meereis eine Fläche bildet, die doppelt so groß wie die USA ist, gibt es eine kleine Leuchtgarnele, den Krill, der in riesigen Schwärmen vorkommt und als eines der am besten angepassten Tiere der Erde gilt. Der Krill bildet die Nahrungsgrundlage für Pinguine, Robben und Wale.

Das Korallenriff

Korallenriffe begeistern uns mit ihren prächtigen Farben und der Vielfalt ihrer Bewohner.

In den warmen Tropengewässern gibt es Korallenriffe von riesigen Ausmaßen. Alle Riffe zusammen, auch Kaltwasser-Riffe, bedecken etwa 300.000 Quadratkilometer der Flachmeere der Erde. Das größte Korallenriff ist das Great Barrier Reef vor der Nordostküste Australiens. Es beheimatet über 350 Korallenarten und wurde von den Vereinten Nationen unter einen besonderen Schutz gestellt.

Korallenriffe entstehen aus den Kalkskeletten der Steinkorallen und sind für viele Fische ein idealer Lebensraum. Neben den Korallenriffen in den Tropen gibt es Kaltwasserkorallen in den Tiefen des Ozeans, auch Tiefseekorallen genannt. Sie wurden in allen Weltmeeren gefunden und bis in Tiefen von über 3.800 Metern nachgewiesen.

EUROPAS FLÜSSE – WO DAS MEER BEGINNT

Flüsse verbinden ganz Europa – von kleinen Bächen bis hin zu großen Strömen. Einer der längsten europäischen Flüsse ist die Donau, die insgesamt zehn Länder durchfließt. Von der Quelle bis zur Mündung ist die Donau 2.850 Kilometer lang. Am Ende mündet sie in das Schwarze Meer.

Viele Tierarten an und in europäischen Flüssen kämpfen mit ähnlichen Problemen: Ein Beispiel für eine typische europäische Art, die an Flüssen vorkommt, ist der Eisvogel. Dieser kleine, auffallend farbige Vogel frisst kleine Fische oder Wasserlarven. Er erbeutet sie durch einen Sturzflug von einem Aussichtspunkt am Flussufer aus. Obwohl die europäische Population des Eisvogels stabil ist, leidet die Art unter Verlust des Lebensraums, z. B. durch Begradiigungen von Flussläufen.

Ein typischer Süßwasserfisch, der in europäischen Flüssen vorkommt, ist die Bachforelle, die in klarem und kaltem Wasser von Portugal bis zur Wolga vorkommt. Sie gehört zu den wenigen Mitgliedern der Familie der lachsartigen Fische. Häufig werden Bachforellen durch Umwelt- und Gewässerverschmutzungen stark gefährdet. In Europa ist der Fischotter in vielen Gewässern zu Hause, aber auch diese Art ist durch Veränderungen in ihrem Lebensraum, die Ausbeutung von Ressourcen, die Jagd und die Verschmutzung von Gewässern gefährdet und wird aus zahlreichen Gewässern verschwinden, sollten keine Schutzmaßnahmen eingeleitet werden. In einigen Regionen, wo es Schutzmaßnahmen und Projekte zur Wiederansiedlung gibt, nimmt der Bestand der Fischotter sogar wieder zu.

Mit Blick auf die Verschmutzung von Flüssen durch Müll wurde bereits erforscht, dass große Mengen an Müll über die Flüsse in die Meere und den Ozean getragen werden. Hier werden sie zur Gefahr für die Meeresbewohner. Wo genau der meiste Müll in die Flüsse kommt, wer ihn verursacht und welche Auswirkungen der Müll auf die Lebewesen der Flüsse hat, wirft noch viele Fragen auf und soll in den kommenden Wochen durch euch erforscht werden – auch um auf diese Weise zu einer Lösung des Müllproblems beizutragen!



Der Fluss vor Ort

Nun seid ihr gefragt. In den kommenden Stunden und Tagen wird der Fluss in eurem Heimatort zum Klassenzimmer. Bevor ihr den Fluss jedoch im Gelände untersucht und dort Proben nehmt, seht euch erst einmal das gesamte Flusssystem an.

Aufgaben

1. Lokalisiert euren Standort der Probennahme über Google Earth oder einen Atlas und zeichnet ihn in die Karte ein.
 2. Skizziert den Verlauf des Flusses in das weiße Feld. Notiert hierbei die Quelle und die Mündung des Flusses.
 3. Nennt maximal fünf Städte oder Orte, die auf dem Weg zur Mündung von dem Fluss passiert werden.
-
4. Zeichnet die Quelle und die Mündung des Flusses in die Karte ein.
 5. Bewertet den Zustand eures Flusses.
 - Nennt Beispiele, die auf eine eher starke Nutzung oder einen naturnahen Fluss hinweisen.
 - Recherchiert, ob es in der Vergangenheit Renaturierungsmaßnahmen gab, die dem Fluss sein natürliches Erscheinungsbild zurückgegeben haben (wie z. B. das Wiederansiedeln von Tier- und Pflanzenarten).
 - Beurteilt, ob euer Fluss eher als verschmutzt oder als sauber wahrgenommen werden kann.
 6. Recherchiert einen besonders schnell fließenden und einen besonders langsam fließenden Fluss innerhalb der EU und zeichnet beide in die Karte ein. Notiert, wodurch unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten von Flüssen beeinflusst werden.

DIE VERSCHMUTZUNG VON FLÜSSEN

AUCH FÜR MEERE UND DEN OZEAN EIN GEWALTIGES PROBLEM

Leider gehen wir Menschen nicht immer sorgsam genug mit unseren Flüssen und Meeren um und verursachen so eine Vielzahl von Verschmutzungen:

Einsatz von zu viel **Dünger** in der Landwirtschaft und damit Überdüngung von Gewässern

Verschmutzung durch **Lärm** von z.B. Schiffsturbinen und Offshore-Industrie

Verschmutzung durch **organische Schadstoffe** und **Gifte**, wie z.B. Schädlingsbekämpfungsmittel

Müll aus dem Haushalt und der Industrie

Verschmutzung durch **Öl** aus der Schifffahrt und der Ölindustrie

Über die Flüsse wird ein Teil des Mülls, den wir Menschen produzieren, in die Meere und den Ozean transportiert. Jedes Jahr nimmt die Abfallmenge im Ozean dadurch zu. Besonders die langlebigen und nur schwer abbaubaren Abfälle aus Plastik stellen eine Gefahr für die Meeresbewohner und das gesamte Ökosystem dar.

Aber wie kommt der Müll ins Meer und wie lange dauert es, bis sich Plastiktüten oder Angelschnüre im Meer abgebaut haben? Und natürlich: Was hat das Thema mit uns zu tun und wie können wir zu einer Verbesserung beitragen? Werdet Forscherinnen und Forscher und untersucht den Plastikmüll in Flüssen und Meeren!

Makroplastik

Als Makroplastik bezeichnet man alle Plastikteile, die größer als fünf Millimeter sind. Dazu gehören u.a. Fischernetze, Deckel von Wasserflaschen, Feuerzeuge oder Flipflops.

Treibendes Makroplastik wird für Meeresbewohner zur Gefahr. Zum einen kann es leicht mit Nahrung verwechselt und verschluckt werden. Da es nicht verdaut werden kann, verhungern die Tiere

wegen des mit Plastik gefüllten Magens. Zum anderen können sich Schildkröten, Robben, Wale und andere Tiere z.B. in abgerissenen Netzen, sogenannten Geisternetzen, verfangen und dabei

verletzen und sind dann nicht mehr schwimmfähig. Schließlich verenden sie in solchen Netzen der Fischer oder auch anderen Plastikmüllteilen.

Mikroplastik

Mikroplastik ist kleiner als fünf Millimeter. Mittlerweile unterteilen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Mikroplastik in weitere Größenklassen, z.B. größeres Mikroplastik (5 mm bis 1 mm), kleineres Mikroplastik (1 mm bis 1 µm) und Nanoplastik (unter 1 µm), welches sogar kleiner als Bakterien ist. Mikroplastik entsteht z.B., wenn Makroplastikteile im Ozean durch die Sonneneinstrahlung, den Salzgehalt und die Wellenbewegung in immer kleinere Teile zerbrechen.

Viele Mikroplastikpartikel entstehen auch durch den Abrieb von Autoreifen auf der Fahrbahn. Diese Partikel gelangen dann über Abwasser und Flüsse in den Ozean. Mikroplastik, welches durch Fragmentierung größerer Objekte entsteht, wird als sekundäres Mikroplastik bezeichnet. Kleine Plastikpellets, die von der Industrie erzeugt werden, um größere Plastikobjekte herzustellen oder sie anderen Produkten beizusetzen, gelangen ebenfalls, z.B. bei Transportunfällen, in die Umwelt. Dieses

Mikroplastik wird als primäres Mikroplastik bezeichnet. Wie Makroplastik kann auch Mikroplastik von Tieren aufgenommen werden und so in das Nahrungsnetz gelangen. Wie gefährlich Mikroplastik und dem Mikroplastik potenziell anhaftende chemische Schadstoffe für Tiere und Menschen sein können, ist bislang noch wenig erforscht. Obwohl sie wesentlich kleiner sind als Makroplastikteile, stellen Mikroplastikpartikel ebenfalls eine große Gefahr für Meeresbewohner

INFO

In diesem Projekt untersucht ihr Mikroplastikpartikel, welche größer als 1 mm sind.

ARBEITEN WIE IN DER WISSENSCHAFT

Manchen von euch geht es vielleicht so, dass ihr, wenn ihr an einen Wissenschaftler denkt, ein Bild von einem älteren Mann mit einem weißen Kittel und zerzausten Haaren vor Augen habt. Die Wirklichkeit sieht allerdings ganz anders aus.

Nachdem ihr nun eine Menge über unseren Ozean und unsere Flüsse erfahren und wichtige Grundlagen zur Müllproblematik kennengelernt habt, ist es Zeit, diese genauer zu erforschen. Zeit für eine wissenschaftliche Untersuchung!

Dafür sollten euch drei Punkte klar sein:

- Es handelt sich um eine wissenschaftliche Untersuchung, mit der ihr wichtige Daten zur Erforschung des Mülls erhebt. Die Daten werden anschließend veröffentlicht.
- Die Untersuchung wird von vielen Jugendlichen an vielen Orten in verschiedenen Ländern in Europa durchgeführt, es ist somit wichtig, dass sich alle ganz genau an die Methode halten.
- In diesem Fall seid ihr selbst die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler!

Dazu sollt ihr in den kommenden Stunden die **5 SCHRITTE** des wissenschaftlichen Arbeitens durchlaufen:

SCHRITT 1: Forschungsfrage formulieren

SCHRITT 2: Hypothesen aufstellen

(Fachleute stellen vor Beginn der Untersuchung Vermutungen darüber auf, was als Ergebnis der Forschungen zu erwarten ist. Diese Vermutungen werden dann überprüft.)

SCHRITT 3: Planen der Forschungsmethode

SCHRITT 4: Durchführung, Datenerhebung

SCHRITT 5: Auswertung und Vergleich der Ergebnisse

Dem Müll auf der Spur

Jetzt ist es an der Zeit, unsere Probenahme zu planen. Wir wollen einen Überblick über den Müll am und im Fluss bekommen und verschiedene Methoden einsetzen, um ihn zu erfassen. Dazu teilt ihr euch in Gruppen auf und beschäftigt euch jeweils mit einem Aspekt der Müllproblematik.

Schaut euch die Abbildung auf der nächsten Seite an und lest die Forschungsfragen für jede Gruppe (ab Seite 16) durch. Teilt euch nun in die verschiedenen Gruppen auf und wählt einen Aspekt der Untersuchung aus, den ihr genauer erforschen werdet.

Das Flusssampling – es geht los!

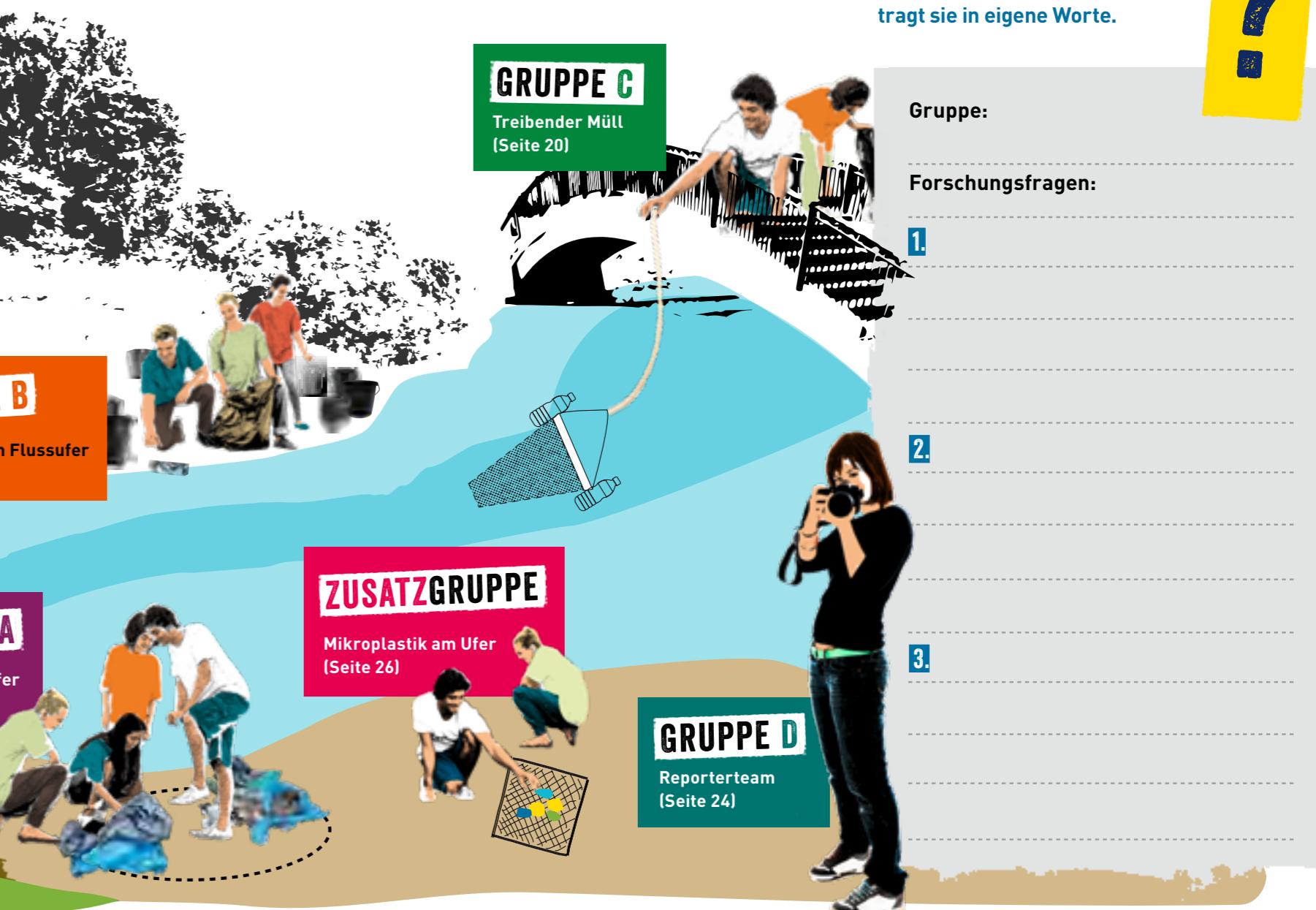
Die Probennahme an europäischen Flüssen wird mit einer bestimmten wissenschaftlichen Methode durchgeführt.

Da es nicht möglich ist, alle Flüsse von der Quelle bis zur Mündung zu beproben, wenden wir ein Stichprobenverfahren an. Dabei wird eine große Menge an Daten über das Vorkommen von Plastik an und in europäischen Flüssen zusammengetragen.

An allen Probenorten wird die gleiche Methode angewendet, sodass wir anschließend die Daten vergleichen können. Dies geht natürlich nur, wenn sich alle an die vorgegebene Methode halten.



IM ÜBERBLICK DIE FORSCHUNGSMETHODEN



VORBEREITUNG AUF DIE PROBENNAHME

Damit ihr später eure Ergebnisse online mit denen anderer Projektgruppen vergleichen könnt, ist es wichtig, dass an allen Orten bei allen Gruppen die gleiche Methode angewendet wird. Lest euch

nun eure Methode zur Probennahme auf dem Arbeitsblatt aufmerksam durch und füllt die Kästchen aus. Legt auch schon erste Aufgaben für eure Gruppenmitglieder fest.

MEINE GRUPPE	
Diese Aufgabe würde ich gern übernehmen:	
Name	Aufgabe
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Halte die wichtigsten Dinge zu deiner Methode hier stichpunktartig fest:	
<ul style="list-style-type: none"> ● ● ● ● ● ● ● 	

Der Ort der Probennahme

Macht euch auf die Suche nach einem geeigneten Ort, um eure Probennahme durchzuführen. Wenn ihr euch entschieden habt, denkt über die folgenden Fragen nach:

- Wie lang und breit ist der Fluss? Verändert er seine Gestalt während seines Verlaufs?
- Wie sieht das Flussufer aus? Denkt über die Beschaffenheit des Untergrundes, Erhebungen und Vertiefungen und Pflanzenbewuchs nach. Sieht das Flussufer überall gleich oder sehr unterschiedlich aus?
- Wie wird die Fläche in der Nähe des Flusses vom Menschen genutzt? Wie wird der Fluss genutzt?

Schnell werdet ihr feststellen, dass jeder Fluss und jedes Flussufer ganz unterschiedlich ist. Zunächst müsst ihr an dem von euch ausgewählten Fluss also einen geeigneten Standort finden, an dem ihr nach den verschiedenen Müllsorten suchen könnt. Beachtet dabei: Bei jeder Forschung in der Natur steht Sicherheit an erster Stelle!

• Benutzt zum Beispiel Google Earth für eine Fernerkundung eures Flusses und findet zusammen mit den anderen Gruppenmitgliedern einen geeigneten Ort. Denkt darüber nach, was ihr speziell für eure Gruppe benötigt (z.B. Zugang zum Fluss, Aussichtspunkt, viel Platz, besonderen Untergrund usw.). Beachtet auch die Verfügbarkeit an Uferfläche, die sich an manchen Flüssen z. B. durch Flut und Ebbe verändern könnte.

Passt nicht nur auf euch selbst auf, sondern auch auf die Umwelt: Beachtet Regeln in Naturschutzgebieten und respektiert Brutzeiten.

Achtet darauf, dass der Flussrand eine ausreichend große, frei begehbarer Fläche hat, kein gefährliches Ufer und einen windgeschützten Bereich, wo ihr den Müll genauer untersuchen könnt. Bei den Plastikpiraten wurden bereits

große Flüsse, wie die Donau, und sehr kleine Flüsse und Bäche untersucht. Wichtig für die Gruppe C ist auch, dass der Fluss wenigstens ein bisschen fließt, sodass das Wasser durch das Mikroplastiknetz hindurch fließen kann.

Macht einen Screenshot des Ortes eurer Probennahme bei Google Earth, druckt ihn aus und klebt ihn in das Kästchen ein. Beschreibt die Beschaffenheit eures Probenortes (Wiese, Felder, Straßen, Städte usw.).

Anforderungen an den Probenstandort für unsere Gruppe:

NOTIZEN

Ermittelt die Koordinaten eures gewählten Ortes in Dezimalgrad und tragt sie hier ein:

Breitengrad

--	--

Längengrad

--	--

Beispiel Brüssel/Senne: 50.89853, 4.40344

Die Pilotphase

Zu einer wissenschaftlichen Studie gehört auch eine Pilotphase, also ein Testdurchlauf der Probennahme, um auf Probleme während der wirklichen Probennahme vorbereitet zu sein. Denkt daran: Eure Daten sind Teil einer echten wissenschaftlichen Studie!

Gab es Probleme? Wie seid ihr damit umgegangen? Welche Probleme erwartet ihr während der Probennahme am Fluss und was wären mögliche Lösungsansätze?

Habt ihr Probleme oder Fragen? Kontaktiert uns gerne:
plastic-pirates.eu/de/contact

Problem	Lösung

Erkundung des Flussufers!

Falls möglich (und erlaubt!), erkundet bereits vor der Probennahme die Umgebung eures ausgewählten Flusses. Nehmt Fotos auf, um den anderen Gruppen zu zeigen, wie es dort aussieht. Stellt euch vor, wie ihr die Methode hier anwenden werdet, und berücksichtigt außerdem das benötigte Material und die verschiedenen Aufgaben, die zu erledigen sind. Könnt ihr weitere Hindernisse identifizieren? Vervollständigt die oben stehende Liste.

GRUPPE A

MÜLL AM FLUSSUFER

EMPFOHLENE GRUPPENGROSSE 4–6



FORSCHUNGS- FRAGEN

- Wie viel Müll ist am Flussufer zu finden?
- Aus welchem Material besteht der Müll? Schwimmt oder sinkt er?
- Wie wahrscheinlich ist es, dass Müll, der am Ufer liegt, in den Fluss gelangen kann? Wo am Flussufer befindet sich Müll?

ZIELE DER PROBENNAHME

- Identifizieren der verschiedenen Uferzonen (wie unter Methode beschrieben)
- Festlegen von Stationen, in denen nach Müll am Flussufer gesucht wird
- Sortieren des Mülls nach Material

METHODE

1. Für eure Probennahme benötigt ihr etwas Platz am Flussufer. Sucht euch eine Fläche, die auf ca. 50 Meter entlang des Flusses und ca. 20 Meter entfernt vom Fluss gut zugänglich ist.

2. Identifiziert drei verschiedene Uferzonen:

ZONE A: Flussrand. Diese Zone ist im regelmäßigen (täglichen) Kontakt mit dem Fluss und in etwa fünf Meter breit. Oft lässt sich hier die Linie des letzten höheren Wasserstands erkennen.

ZONE B: Flussböschung. Diese Zone ist in unregelmäßigem Kontakt mit dem Fluss und schließt die nächsten zehn Meter des Flussufers ein.

ZONE C: Flusskrone. Diese Zone steht nicht in Kontakt mit dem Fluss und beginnt bei 15 Metern Entfernung zum Fluss.

BENÖTIGTES MATERIAL

- Gerader Stock, etwa 50 cm lang
- Schnur, 1,5 m lang
- Steinchen oder Ähnliches zum Markieren eines Kreises
- Kamera oder Smartphone
- Papier und dicker Filzstift
- Weißes Tuch
- Maßband
- Arbeitshandschuhe

3. Erstellt nun euer erstes Transect. Dies ist eine ausgedachte Linie, die vom Flussrand bis zur Flusskrone, also durch alle drei Zonen, reicht. Es ist wichtig, dass ihr euer Transect zufällig erstellt, nicht dort, wo besonders viel oder wenig Müll liegt!

4. Legt nun für jede der drei Uferzonen (A, B, C) eine Station zur Probennahme fest: Steckt den Stock an eurer Station in den Boden und bindet die Schnur von 1,5 Meter Länge am unteren Ende fest. Führt dann die Schnur am Boden entlang, um einen Kreis zu zeichnen. Benutzt kleinere Steine, um den Kreis zu markieren.

Zieht nun den zweiten und dritten Kreis in der Uferzone B und C. Die Entfernung zwischen den Kreisen sollte in etwa gleich sein. Schaut euch zur Hilfe die nebenstehende Abbildung an.

5. Sucht nun im ersten Kreis nach Müll und sammelt ihn auf einem weißen Tuch neben dem Kreis. Sammelt nur Müll ein, keine natürlichen Objekte wie z. B. Holz oder Pflanzenreste! Sammelt nur Müll ein, der mindestens so groß wie ein Zigarettenstummel ist (2–3 cm) und der sich wirklich im Kreis befindet, auch wenn anderer Müll ganz in der Nähe liegt!

6. Beschrifftet einen Zettel mit der Nummer des Transekts, der Nummer der Station (z. B. „1A“ bedeutet Transect 1, Station am Flussrand) und außerdem mit dem Namen eurer Schule oder eures Vereins/ eurer Organisation. Legt diesen Zettel neben euer Tuch und fotografiert den Zettel zusammen mit dem ausgebreiteten Müll auf dem Tuch (siehe Foto auf Seite 17). Achtet darauf, dass die einzelnen Müllteile gut erkennbar sind und sich nicht überlappen und sich keine anderen Gegenstände auf dem Tuch befinden. Kontrolliert, ob der Müll mit dem Beschriftungszettel erkennbar ist.

7. Zählt nun den Müll aus und sortiert ihn nach den verschiedenen Materialien. Tragt eure Daten in die Ergebnistabelle auf Seite 28 ein.

8. Wiederholt diese Schritte an den nächsten Kreisen und erstellt danach ein zweites und drittes Transect. Diese Wiederholung ist wichtig, um verlässliche Daten zu erhalten. Achtet darauf, dass ihr die Kreise in etwa derselben Höhe wie auf dem ersten Transect markiert. Der Abstand zwischen den Transekten soll, falls ausreichend Platz verfügbar ist, mindestens 20 Meter betragen.

TIPP

Solltet ihr besonders viel Müll finden, könnt ihr nach dem letzten Kreis auch den Müll in Tüten sammeln und in der Schule/im Gruppenraum auszählen. Achtet darauf, jede Tüte mit der Nummer des Transekts und der Station zu beschriften (z. B. „1A“) und den Müll der verschiedenen Stationen nicht zu vermischen!

BERECHNUNG DER KREISFLÄCHE
Um zu berechnen, wie viel Müll auf 1 m² Uferfläche an eurem Fluss vorkommt, müssen wir zunächst die **Fläche des Kreises (A)** kennen. Benutzt dazu die folgende Formel:

$$A = \pi \times r^2$$

$$A \approx 7 \text{ m}^2$$

X:

die Kreiszahl = in etwa 3,14 (ausgesprochen „Pi“)
r: Radius des Kreises (= 1,5 m)

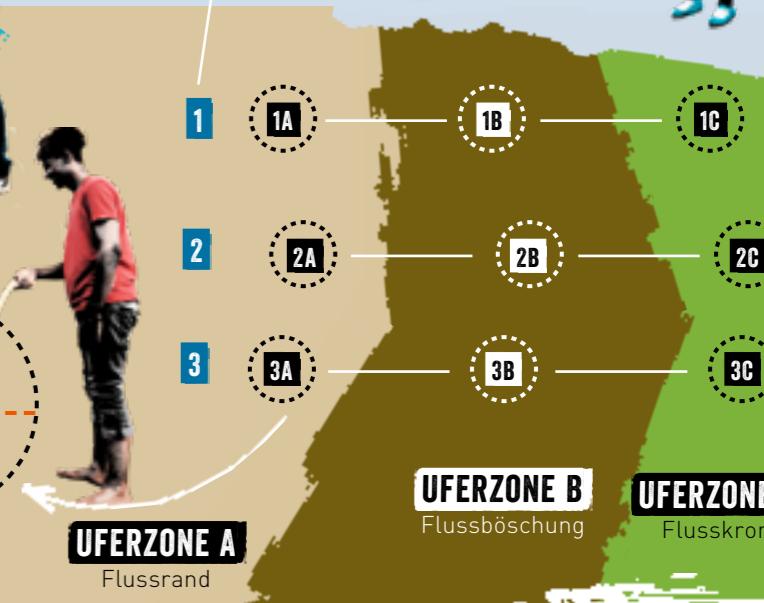
Achtet darauf, dass die Müllteile gut erkennbar sind und sich nicht überlappen!

DAS BEISPIELFOTO



Friedrich-Abel-Gymnasium,
Vaihingen/Enz
Transect-Nr. 1
Station-Nr. 8
Datum Probenahme: 24.10.2016

TRANSEKTE



Füllt die Tabelle auf Seite 28 aus!

GRUPPE B

MÜLLVIELFALT AM FLUSSUFER

EMPFOHLENE GRUPPENGROSSE 6-8



FORSCHUNGS- FRAGEN

- Welche Müllkategorie ist am häufigsten vertreten?
- Welche Plastik-Einwegartikel wurden am häufigsten gefunden? Wie ist das Verhältnis von Plastik-Einwegmüll zu anderem Müll?
- Welche (politischen) Maßnahmen würden zu weniger Plastikmüll am Flussufer führen?

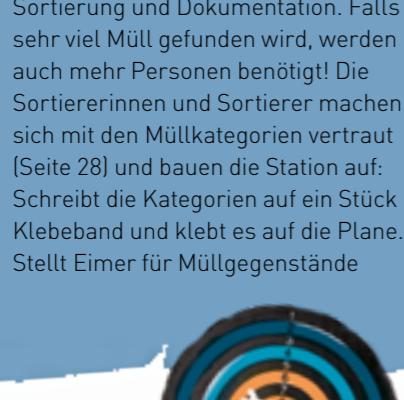
ZIELE DER PROBENNAHME

- Aufbau der Müllsortierstation
- Kategorisieren von Müllobjekten am Flussufer
- Berechnung des Anteils an Einwegplastik



BENÖTIGTES MATERIAL

- Eimer, Tüten oder andere Behälter zum Sammeln und Sortieren des Mülls (je mehr, desto besser)
- Plane, etwa 5 x 2 m
- Gewebeklebeband und dicker Filzstift
- Schnur, mindestens 10 m lang, besser länger (zum Abmessen der Fläche)
- Maßband
- Kamera oder Smartphone
- Müllsäcke zum Abtransport des Mülls
- Arbeitshandschuhe
- Waage, am besten eine Kofferwaage



INFO

Sammelt und dokumentiert allen Müll (nicht nur Einweg-Plastik) um zuverlässige Daten über das gesamte Müllvorkommen zu erhalten!



METHODE

- Sucht euch zunächst einen Ort, um eine „Müllsortierstation“ aufzubauen. Sie sollte mindestens 50 Meter von Gruppe A entfernt sein und windgeschützt liegen. Hier wird der gefundene Müll sortiert, gezählt und dokumentiert. Teilt euch auf: Mindestens zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer sind verantwortlich für die Sortierung und Dokumentation. Falls sehr viel Müll gefunden wird, werden auch mehr Personen benötigt! Die Sortiererinnen und Sortierer machen sich mit den Müllkategorien vertraut (Seite 28) und bauen die Station auf: Schreibt die Kategorien auf ein Stück Klebeband und klebt es auf die Plane. Stellt Eimer für Müllgegenstände
- Die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen sich Eimer und suchen nach Müll. **Achtung, sucht dabei nicht im Bereich der Gruppe A (diese braucht etwa 50 Meter Fläche am Ufer)!** Entfernt euch dabei nicht weiter als 20 Meter vom Fluss. Messt diese 20 Meter einmal zu Beginn ab und geht dann am besten nebeneinander das Flussufer ab. So könnt ihr etwa immer dieselbe Entfernung zueinander einhalten.
- Sammelt allen gefundenen Müll ein. **Seid vorsichtig bei spitzen Gegenständen und Hygieneartikeln, verwendet dafür**

immer Arbeitshandschuhe! Sanige oder erdige Müllfunde sollten einmal kräftig ausgeschüttet werden. Ist der Eimer voll, bringt ihr ihn zur Sortierstation. Hier helfen euch die Sortierexpertinnen und -experten beim Einordnen des Mülls in die richtige Kategorie. Findet euch spätestens nach einer Stunde oder sobald sich kein Müll mehr finden lässt an der Sortierstation ein.

- Messt nun aus, wie viel Uferstrecke ihr abgeschriften seid. Benutzt dazu das Maßband/die Schnur. Falls ihr weit gelaufen seid, könnt ihr auch einmal 50 oder 100 Meter an der Schnur abmessen und dann nur noch die Schnur zur Messung der Entfernung verwenden. Haltet diesen Wert in der Datentabelle auf Seite 28 fest.
- Zählt den ersten Müllhaufen aus (siehe Abbildung unten) und haltet das Ergebnis in der Datentabelle fest. Falls kein Müll einer Kategorie gefunden wurde, tragt eine 0 ein. Breitet nun den Müll aus, sodass nichts überlappt. Fotografiert den Müll zusammen mit den Kategorienamen und überprüft die Fotoqualität. Macht mehrere Fotos, falls zu viel Müll von einer Kategorie gefunden wird.
- Verfahren so weiter mit allen Müllkategorien.
- Wiegt nun den von euch gefundenen Plastikmüll. Wiegt dann allen gesammelten Müll, inklusive Plastikmüll, und tragt die Ergebnisse in die Tabelle (Seite 28) ein. Zum Wiegen kann ein Müllbeutel verwendet werden. Entsorgt den Müll danach ordnungsgemäß.

- Berechnet die Gesamtanzahl allen Mülls und wie viel Prozent jede Kategorie ausmacht. Benutzt die Formel unten, um den Anteil an Einwegplastik zu berechnen. Haltet euer Ergebnis auf Seite 28 fest und diskutiert, welche Maßnahme wirksam wäre, um den Müll der Kategorien zu verringern (z.B. Verbote von Einwegplastik).



Plastiktüte mit Strohhalm und Coffee-to-go-Becher
= Kategorie „Plastiktüte“ 1x,
Kategorie „Plastikbesteck und -teller“ 1x,
Kategorie „Take-away-Verpackungen“ 1x

Glasflasche mit fest aufgeschraubtem Metalldeckel
= Kategorie „Glasflasche“ 1x

MÜLLSORTIERSTATION



WIE WERDEN MÜLLGEGENSTÄNDE GEZÄHLT?

Generell gilt: Der Müll wird so gezählt, wie er vorgefunden wird. Müllteile, die nur lose zusammenhängen oder in anderen Behältern platziert sind, werden einzeln gezählt. So muss z.B. eine Plastiktüte, die weiteren Müll enthält, ausgeleert und jedes Müllteil erfasst werden (seid vorsichtig und benutzt Handschuhe!). Fest miteinander verbundene Müllteile (z. B. eine Glasflasche mit aufgeschraubtem Deckel) oder eng verwinkelte Objekte (z. B. Fischernetze) werden nur als ein Müllteil gezählt. Das größere Objekt gibt die Kategorie vor!

**ERGEBNIS-
PROTOKOLL**
Füllt die Tabelle auf Seite 28 aus!



GRUPPE C

TREIBENDER MÜLL

EMPFOHLENE GRUPPENGRÖSSE 4–6



FORSCHUNGS- FRAGEN

1. Wie viele große Müllteile treiben auf dem Fluss in Richtung Meer? Ist eher natürliches Treibgut (z. B. Blätter und Zweige) oder eher schwimmender Müll zu sehen?
2. Wie groß sind die treibenden Müllteile und aus welchem Material bestehen sie?
3. Wie viel Mikroplastik schwimmt auf dem Fluss Richtung Meer?

ZIELE DER PROBENNAHME

- Probennahme mit dem Netz
- Beobachten von treibendem Müll
- Auszählen und Klassifizieren von größerem treibenden Müll und Mikroplastik

EIN NETZ FÜR'S SAMPLING VON GRÖSSEREM MIKROPLASTIK

Wenn ihr am Sampling von Mikroplastik teilnehmen möchtet, braucht ihr ein spezielles Netz. Dieses könnt ihr auf unserer Website plastic-pirates.eu/de/material/sampling-net kostenfrei ausleihen. Bitte denkt daran, es nach Abschluss der Probennahme zurückzuschicken – natürlich auch kostenfrei!



METHODE

AUSBRINGEN DES PROBENNAHME-NETZES

1. Findet einen geeigneten Standort, um das Probennahme-Netz auszubringen. Dazu bietet sich ein Steg, eine kleine Brücke oder eine zugängliche Stelle am Flussufer an.
2. Bringt euer Netz mit der Öffnung entgegen der Fließrichtung des Flusses aus. Stabilisiert das Netz, sodass Flusswasser durch die Netzöffnung strömen kann. Notiert die aktuelle Zeit. Das Netz soll 60 Minuten im Fluss sein. Ihr könnt das Netz an einem Brückengeländer oder Poller anbinden. Sobald das Netz angebunden ist, macht bitte ein Foto davon, wie es im Fluss schwimmt. Diese Information hilft später, die Daten zu interpretieren.

BENÖTIGTES MATERIAL

- Probennahme-Netz
- Schnüre/Seile (zum Ausbringen des Netzes)
- Stoppuhr/Smartphone
- Maßband oder Schnur, 20m lang
- Drei etwa gleich große Stücke (lassen sich evtl. vor Ort finden)

MESSEN DER FLIESSGESCHWINDIGKEIT

3. Messt nun die Fließgeschwindigkeit des Flusses ganz in der Nähe der Stelle, an der das Netz ausgebracht wurde: Messt dazu 20 Meter am Flussufer mit dem Maßband an einer möglichst geraden Stelle ab. Markiert einen Startpunkt bei 0 Metern und einen Zielpunkt bei 20 Metern.
4. Legt oder werft nun einen der Stücke in Höhe des Startpunkts in etwa die Entfernung, wo das Netz schwimmt und startet die Stoppuhr. Stoppt sie, sobald der Stock die Höhe des Zielpunkts passiert hat. Notiert die Zeit in Sekunden in der Ergebnistabelle auf Seite 29.
5. Wiederholt diese Messung mit den verbliebenen zwei Stücken und vervollständigt die Tabelle. Berechnet den Mittelwert und benutzt die folgende Formel, um die Fließgeschwindigkeit eures Flusses zu bestimmen.

In m/s =
Distanz der zurückgelegten Strecke in Meter (= 20)
<u> </u>
Mittelwert der Messungen in Sekunden

BEOBSCHAUUNG VON TREIBENDEM MÜLL

6. Beginnt nun mit der Beobachtung von schwimmendem Treibgut. Sucht euch einen Aussichtspunkt, von dem aus ihr den treibenden Müll beobachten wollt. Wenn möglich bleibt in der Nähe eures Netzes, auf diese Weise könnt ihr es kontrollieren. Schätzt nun die gesamte Breite des Flusses und die Breite, die ihr überblicken könnt. Dazu können Objekte im Wasser (Bojen, Felsen) hilfreich sein. Auf einer Brücke könnt ihr auch die GPS-Koordinaten ermitteln, um damit die Flussbreite zu bestimmen. Tragt die beiden Werte auf Seite 29 ein.
7. Haltet nun nach treibendem Müll Ausschau. Sobald ihr ein Objekt sichtet, versucht ein Foto davon aufzunehmen. Macht eure Gruppenmitglieder darauf aufmerksam und versucht zusammen den Gegenstand zu identifizieren und herauszufinden, um welches Material es sich handelt. **Müll, der fest hängt und nicht vorbeitreibt, wird nicht berücksichtigt.** Haltet eure Beobachtungen in der Liste auf Seite 29 fest. Haltet mindestens 30 Minuten lang Ausschau nach treibendem Müll.
8. Schreibt die Uhrzeit in die Ergebnistabelle, sobald die Zeit um ist. Holt das Netz nach 60 Minuten ein und notiert auch hier die Endzeit.
9. Verschließt das Netz gut, damit es nicht wieder aufgeht, und nehmt es zum Trocknen mit in die Schule oder euren Gruppenraum. Auf der nächsten Seite geht es weiter mit der Analyse des Mikroplastiks.



BREITE DES FLUSSES

Messt die Breite des Flusses zum Beispiel auf Google Earth für die Stelle nach, an der ihr beobachtet habt. Tragt den Wert in die Ergebnistabelle auf Seite 29 ein.

BERECHNUNG VON MIKROPLASTIK PRO 1.000 LITER FLUSSWASSER

Folgende Daten benötigt ihr für die Berechnung der Anzahl des Mikroplastiks pro m³ Flusswasser:

- Fließgeschwindigkeit in m/s.
- Fläche der Netzöffnung. Messt die innere Öffnung eures Probennahme-Netzes in Metern!

Seite a = ... m, Seite b = ... m
Beachtet dabei, dass nicht das gesamte Netz im Wasser schwimmt, es sind normalerweise etwa 9 von 11 cm des Netzes im Wasser. Verwendet für b daher den Wert 0,09 m. Berechnet die Fläche der Öffnung in Quadratmetern: $a \times b = ... \text{ m}^2$.

- Zeit, die das Netz ausgebracht war, in Sekunden.

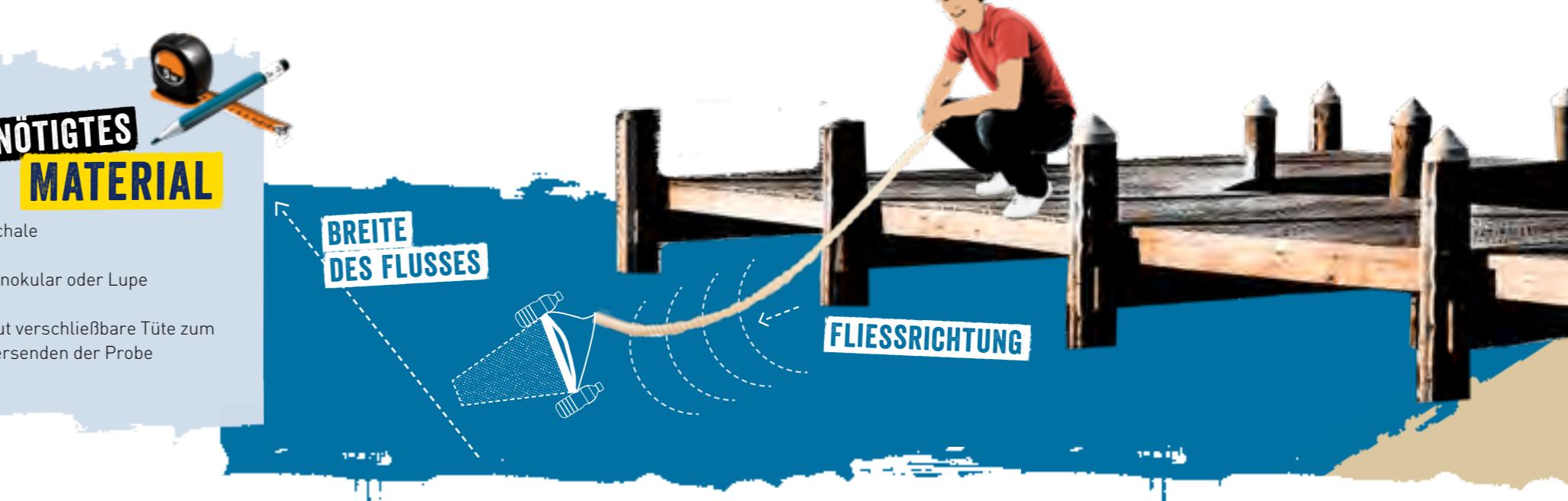
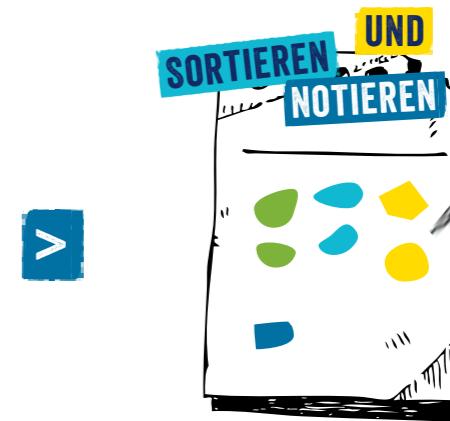
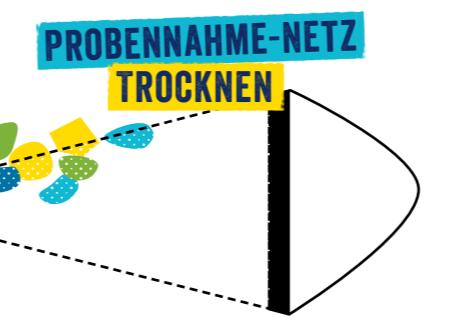
Setzt eure Werte in die folgende Formel ein:

$$\frac{\text{Anzahl des Mikroplastiks pro 1.000 Liter}}{\text{Anzahl des Mikroplastiks im Netz}} = \frac{\text{Fließgeschwindigkeit des Flusses in m/s} \times \text{Fläche der Netzöffnung in m}^2}{\text{Zeit in Sekunden, die das Netz ausgebracht war}}$$



INFO! IDENTIFIZIERUNG VON MIKROPLASTIK

Nicht immer ist es leicht, die kleinen Plastikfragmente von Steinen, Glasscherben oder Muschelschalen zu unterscheiden. Schaut euch die Fotos an und vergleicht: Worin unterscheiden sich die vier Gruppen? Achtet besonders auf Unterschiede zwischen weißen Pellets, weißen Bruchstücken und Kieselsteinen.



GRUPPE D

REPORTERTEAM

EMPFOHLENE GRUPPENGROSSE 4–6



FORSCHUNGS- FRAGEN

1. Wie erfolgreich war die Probennahme?
2. Was sind mögliche Müllquellen in der Nähe des Flusses? Woher stammt der Müll? Wer könnte verantwortlich dafür sein?
3. Wie könnte man das Müllproblem in den Griff bekommen?

ZIELE DER PROBENNAHME

- Dokumentation der Probennahme mit Fotos oder einem kurzen Video
- Aufspüren und Identifizieren von Müllquellen und Einschätzung von Effekten des Wetters
- Sicherstellen der Daten und Beweismittel in Form von Fotos



BENÖTIGTES MATERIAL

- Kamera oder Smartphone
- Notizblock und Stift

INFO

Habt ihr Tiere oder Pflanzen gesehen, die durch Müll beeinträchtigt wurden? Schickt uns gerne Fotos!

METHODE

1. Macht euch auf die Suche nach möglichen Müllquellen in der Umgebung und nehmt Beweisfotos auf. Denkt über die folgenden Müllquellen nach: überfüllte Mülleimer am Fluss, überfüllte Mülltonnen in der Nähe des Flusses, Sperrmüll, Schrottplätze, abgeleitete Abwässer, Gullis, Fischereibedarf, sehr leichte Plastikobjekte (die über den Wind transportiert werden könnten). Könnte ein größeres einmaliges Ereignis für den Müll verantwortlich sein (z. B. ein Sturm oder Festival)?
2. Diskutiert in der Gruppe, ob es in der letzten Woche dramatische Wettereffekte gegeben hat. Falls ja, kreuzt die entsprechenden Datenfelder auf Ergebnisseite 29 an.
3. Sammelt die Daten der Gruppen A, B, C und der Zusatzgruppe und tragt alle Werte in die Tabellen auf den Seiten 28 und 29 ein. Macht dies sehr sorgfältig, denn dieser Schritt ist sehr wichtig, damit Eure erhobenen Daten in die wissenschaftliche Auswertung einfließen können.
4. Sprecht mit den anderen Gruppen und interviewt sie. Welche Methode haben sie angewendet und was wollten sie erkunden? Gab es größere Probleme? Wie war die Motivation während der Probennahme? Füllt die Ergebnistabelle auf Seite 29 aus.
5. Befragt die anderen Gruppen, welchen Müll sie bisher gefunden haben, und denkt darüber nach, woher er stammen könnte. Nehmt auch hier Beweisfotos auf.
6. Macht nun ein Foto mit allen Teilnehmenden (wenn möglich mit Selbstauslöser) und schreibt den Namen eurer Schule/Organisation und des Flusses dazu. Dieses Foto wird, sofern ihr einverstanden seid, zusammen mit eurem Gruppennamen auf der interaktiven Karte unter plasticpirates.eu/de/results/map für alle Interessierten zu sehen sein!
7. Vergesst nicht, das Datum der heutigen Probennahme auf der Ergebnisseite 29 zu vermerken. Haltet dort auch die Koordinaten (in Dezimalgrad) eures Probennahmestandorts der Gruppe C fest (dazu könnt ihr z. B. Google Maps benutzen und bei Bedarf eure Lehrkraft um Hilfe bitten).

ARTIKEL ÜBER DIE PROBENNAHME

Schaut euch eure Fotos an und schreibt einen kurzen Artikel über eure Probennahme, den ihr auf eure Schulwebsite stellen könnt. Erwähnt darin z. B.:

- die Aufgaben der verschiedenen Gruppen
- wie viel und welche Art von Müll gefunden wurde
- ob Mikroplastik gefunden wurde
- die vermutete Herkunft des Mülls
- wie euch die Arbeit, das Projekt gefallen haben
- wie Müll am Fluss Pflanzen, Tieren und auch den Menschen schaden kann
- was wir alle tun können, um Müll im Fluss und im Meer zu vermeiden

Veröffentlicht auch ein paar eurer Fotos oder ein kurzes Video.

Welche Art von Müll wird von wem hinterlassen? Schaut euch die Tabelle an und denkt über weitere Beweismittel nach, die Aufschluss über die Herkunft des Mülls geben könnten.

Quelle des Mülls	Beweismittel
Anwohner*innen	Überfüllte Mülltonnen, Haushaltsmüll
Flussbesucher*innen	„Partymüll“ (Grillzeug, leere Bierflaschen)
Personen, die illegal Müll abladen	Schrott
Industrie	Mikroplastikpellets
Landwirtschaft	Größere Plastikfolien zur Abdeckung von Feldern, Plastikabdeckungen von Gewächshäusern
Schifffahrt	Dinge, die auf Schiffen benutzt werden: Kanister, wasserfeste Kleidung
Fischerei	Netze, Angelschnüre, Salzpackungen, Polystyrol- bzw. Styropor-Boxen, sonstiger Fischereibedarf

KLEBT HIER EIN BEWEISFOTO
EIN UND IDENTIFIZIERT DIE
VERMUTLICHE MÜLLQUELLE

Klebt hier ein Beweisfoto ein.

Klebt hier ein Beweisfoto ein.

Klebt hier ein Beweisfoto ein.

ZUSATZ- GRUPPE

MIKROPLASTIK AM UFER

OPTIONAL, WENN SANDSTRAND
VORHANDEN IST



FORSCHUNGS- FRAGEN

- Wie viel Mikroplastik lässt sich an sandigen Flussabschnitten (Flussstränden) finden?
- Vergleicht euer gefundenes Mikroplastik vom Flussufer mit dem Plastik auf Seite 22 und ordnet es zu.
- Ähnelt das Mikroplastik den Nahrungsquellen einer vor Ort häufig vorkommenden Vogelart?

ZIELE DER PROBENNAHME

- Definition der Hochwasserlinie und Erstellen eines Transeks am Sandstrand
- Trennen von Mikroplastik und Sand durch Aussieben
- Identifizieren und Klassifizieren von Mikroplastik

METHODE

- Identifiziert die Linie des höchsten Wasserstands (dort, wo feuchter Sand in trockenen Sand übergeht). Solltet ihr diese Linie nicht erkennen können, führt die Probennahme innerhalb des ersten Meters des Flussufers durch.
- Legt nun an dieser Linie eine 20 Meter lange Schnur aus und markiert parallel zum Fluss drei Stationen: am Anfang der Schnur, am Ende und in der Mitte.
- Messt an jeder Station ein 50 x 50 Zentimeter großes Quadrat ab und markiert es im Sand.



EIN SIEB FÜR SAMPLING VON MIKROPLASTIK AM FLUSSSTRAND

Wenn ihr am Sampling von Mikroplastik teilnehmen möchtet, braucht ihr ein Probennahme-Sieb. Das könnt ihr selber basteln.



Auf der Webseite plastic-pirates.eu/de/material/download findet ihr eine Bauanleitung.

- Macht mit der zweiten und dritten Probe genauso weiter. Achtung! Bitte vermisch die Proben nicht, sondern füllt sie in separate und beschriftete Tüten ab.

BERECHNUNG DER FLÄCHE DER PROBENNAHME

- Errechnet die Fläche eurer Probennahme-Quadrate in Quadratmetern: **Seite a in Meter × Seite b in Meter = ... m²**

- Errechnet die Anzahl des Mikroplastiks für 1 m² jeder Station: Anzahl des Mikroplastiks/Fläche der Station in m².

- Errechnet den Mittelwert der drei Stationen, um zu ermitteln, wie viel Mikroplastik pro m² Flussstrand ihr finden konntet.

STATION

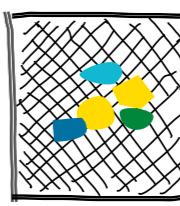
SIEBEN



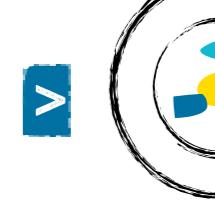
SIEBEN



SIEBEN



INHALT IN EINE SCHALE GEBEN



SORTIEREN UND NOTIEREN



ERGEBNISSE

WIE VERSCHMUTZT IST UNSER FLUSS?

Nachdem ihr eure Ergebnisse eingetragen habt, fragt bei den anderen Gruppen nach, um die Tabellen zu ergänzen. So erhaltet ihr einen Überblick über euren Fluss und die dort vorkommenden Müllsorten.

GRUPPE A MÜLL AM FLUSSUFER

	Transekts 1			Transekts 2			Transekts 3			Summe der Müllsorten
	Station A	Station B	Station C	Station A	Station B	Station C	Station A	Station B	Station C	
Papier										
Zigarettenstummel										
Plastik										
Metall										
Glas										
Essensreste										
Anderer Müll										
Summe d. Stationen										*
Pro m²										

* Um die Gesamtmüllanzahl pro m² zu berechnen, müsst ihr die Gesamtmüllanzahl durch die gesamte von euch untersuchte Fläche aller Stationen teilen. Wenn ihr alle 9 Stationen durchgeführt habt, dann müsst ihr hier die Summe der Müllteile aller Stationen durch die Gesamtfläche (63m²) teilen.

Durchschnittlicher Müll pro m ² pro Uferzone:	Flussrand	Flussböschung	Flusskrone
	$\frac{\text{Summe der Müllteile der Stat. A}}{\text{untersuchte Fläche der Stat. A}}$	$\frac{\text{Summe der Müllteile der Stat. B}}{\text{untersuchte Fläche der Stat. B}}$	$\frac{\text{Summe der Müllteile der Stat. C}}{\text{untersuchte Fläche der Stat. C}}$

GRUPPE B MÜLLVIELFALT AM FLUSSUFER

HINWEIS

Wenn ihr viel Müll findet, der keiner Kategorie zugeordnet werden kann, aber der wichtig für euren Probennahme-Ort oder für aktuelle Geschehnisse ist, beschreibt und zählt ihn im Feld „Eigene Müllkategorie“. Das könnten z.B. Salzpackungen zum Fischen, Stapel alter Zeitungen, Batterien oder Mundschutz und Einmalhandschuhe, bedingt durch den Corona-virus-Ausbruch, sein.

Anzahl		
Plastik		
Plastiktüten		
Plastikflaschen für Getränke		
Plastikdeckel von Getränkeflaschen		
Take-away- und Fastfood-Verpackungen, auch Coffee-to-go-Becher und deren Deckel		
Plastikbesteck und Plastikkeller (auch Plastik-Kaffeeführer, Plastik-Strohhalme)		
Plastikverpackungen von Süßigkeiten, Keksen, Chips u. Ä.		
Wattestäbchen mit Plastikstielen („Q-Tips“)		
Feuchttücher, Tampons und Binden		
Polystyrol („Styropor“)		
Gesamtanzahl Einwegplastik		
Kleine Plastikteile unter 2,5 cm		
Andere und nicht identifizierte Objekte aus Plastik		
Metall		
Getränkendosen aus Metall		
Kronkorken		
Aluminiumfolie		
Andere und nicht identifizierte Objekte aus Metall		
Glas		
Glasflaschen für Getränke		
Glasscherben		
Andere und nicht identifizierte Objekte aus Glas		
Anderer Müll		
Zigarettenstummel		
Papier		
Textilien (Kleidung, Schuhe, Textilreste)		
Gummi (z. B. Autoreifen, Gummibänder)		
Luftballons		
Anderer und nicht identifizierbarer Müll		
Lokaler Müll:		
Gesamtanzahl (inklusive Einwegplastik)		
Anteil Einwegplastik an der Gesamtanzahl aller gefundener Müllteile	L m	B m
Länge und Breite der abgesuchten Uferfläche	%	
Gewicht des gesamten Plastikmülls	kg	
Gewicht allen Mülls inkl. Plastikmüll	kg	

GRUPPE C TREIBENDER MÜLL

Fließgeschwindigkeit m/s

Durchgang	Distanz in m	Zeit in s
1. Stock		
2. Stock		
3. Stock		

Mikroplastik

Start Uhrzeit
Ende Uhrzeit
Zeit in Minuten

Pellets	Bruchstücke	Total
Anzahl gefangener Fragmente		
Anzahl pro 1.000 Liter Wasser		

Gesamtanzahl treibender Müll

Treibgut

Start Uhrzeit
Ende Uhrzeit
Zeit in Minuten

Liste des treibenden Mülls (Müllteil und Material, z.B. „Flasche (Plastik), Tüte (Papier), Schnur (Anderes)“)

ZUSATZGRUPPE GRÖSSERES MIKROPLASTIK AM FLUSSUFER

Station	1	2	3	Summe
Mikroplastik				
Pellets				
Bruchstücke				
Summe der Stationen				
Pro m²				

Probennahme-Koordinaten
Breitengrad:

Längengrad:

Probennahme-Datum:

Probleme während der Probenahme
Keine Probleme
Einige Probleme
Viele Probleme
Die größten Probleme

Wetter der letzten 7 Tage	Ja	Nein
Gruppe A		
Gruppe B		
Gruppe C		
Zusatzzgruppe		
Starkregen, Hochwasser		
Sturm, starke Winde		
Hitze, Trockenheit		

29

GESAMMELTE DATEN HOCHladen

Nachdem ihr alle Ergebnisse ausgewertet habt, sollt ihr nun die wichtigsten Daten und eure Fotos auf folgende Webseite hochladen:



[plastic-pirates.eu/de/results/
data-upload](http://plastic-pirates.eu/de/results/data-upload)

Überlegt euch einen gemeinsamen Gruppennamen, unter dem ihr alle eure Ergebnisse online stellt! So können andere Projektgruppen ihre Ergebnisse mit euren vergleichen.

Öffnet dazu die Webseite und füllt die Felder aus. Das Reporterteam, Gruppe D, übernimmt diese Aufgabe gemeinsam mit der Lehrkraft. Zur wissenschaftlichen Auswertung und Interpretation benötigen die Wissenschaftlerinnen auch eure Originaldaten.

Bitte ladet also zusätzlich einen Scan oder ein Foto der vollständig ausgefüllten Übersichtsseiten 28 und 29 hoch. Gebt eure Daten spätestens zwei Wochen nach Ende des Aktionstermins ein.

Eure Daten sind im Netz – was passiert jetzt?

Eure Arbeit ist nun getan und jetzt beginnt die Arbeit für andere. Alles liegt nun in den Händen der Forschungspartner, die die Daten aller Projektgruppen wissenschaftlich auswerten. Bis in der groß angelegten Studie alles hieb- und stichfest ist und damit wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht wird, vergeht aber noch ein wenig Zeit.

Wir halten euch auf Social Media zum Stand der wissenschaftlichen Auswertung auf dem Laufenden:
plastic-pirates.eu/de/socialwall

Ergebnisse aus den vorangegangenen Zählzeiträumen findet ihr hier:
plastic-pirates.eu/de/results/analysis



Die Aktion Materialien Ergebnisse Suche DE Presse Kontakt

ERGEBNISSE HOCHladen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Alles anzeigen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR GRUPPE UND ZUR PROBENNAHME

Gruppenname *

Gruppenfoto Bild hochladen

Anzahl der Teilnehmer/innen

VERGLEICH VON MÜLL IN FLÜSSEN IN EUROPA

Vergleicht unter plastic-pirates.eu/de/results/map nun eure Daten mit denen anderer Projektgruppen. Füllt die Tabelle aus und beantwortet die Fragen im Kasten.

VERGLEICH DER ERGEBNISSE:

	Eure Ergebnisse	Durchschnitt in eurem Land	Durchschnitt in Europa
Fließgeschwindigkeit des Flusses in Metern pro Sekunde			
Müllteile am Flussufer pro m ²			
Anteil von Einwegplastik in %			
Gesamtanzahl treibender Müllteile pro 30 Minuten			
Mikroplastik pro 1.000 Liter Flusswasser			
Mikroplastik pro m ² Flussstrand			

du über die
ung an eurem Fluss?



Findet Antworten auf folger

AUSWERTUNG UND NACHBEREITUNG

Ihr habt eure Ergebnisse zusammengetragen. Jetzt ist es Zeit, die Forschungsfragen eurer Gruppe zu beantworten.

Antwort zu Forschungsfrage 1:

Antwort zu Forschungsfrage 2:

Antwort zu Forschungsfrage 3:

HABT IHR
JETZT NEUE
FORSCHUNGS-
FRAGEN?

Gruppe

WAS MICH ZUM NACHDENKEN BRINGT – UND ZUM HANDELN ANREGT



FRAGEN, DIE DICH
WEITERBRINGEN

Was war deines Erachtens die größte Herausforderung?

Wem würdest du gerne von der Aktion erzählen und warum?

Was hat die Aktion an deiner Sicht auf
das Plastikmüllproblem geändert?

Was hast du im Laufe der Aktion über dich selbst gelernt?

Wie hat sich der Begriff „Wissenschaft“
im Laufe der Aktion für dich verändert?

UND JETZT KOMMST DU...

Nach der Erforschung der Müllverschmutzung eures Flusses sollt ihr jetzt darüber nachdenken, wie ihr das Problem Plastikmüll in eurer Umgebung angehen könnt. Bildet Gruppen, sucht euch ein Thema aus der Doppelseite aus und entwickelt dazu ein eigenes Projekt. Die Fragen sollen als Anstoß dienen, um eine Idee auszuarbeiten und durchzuführen.

REDUCE EIN EIGENVERSUCH ZUR PLASTIKMÜLLREDUKTION



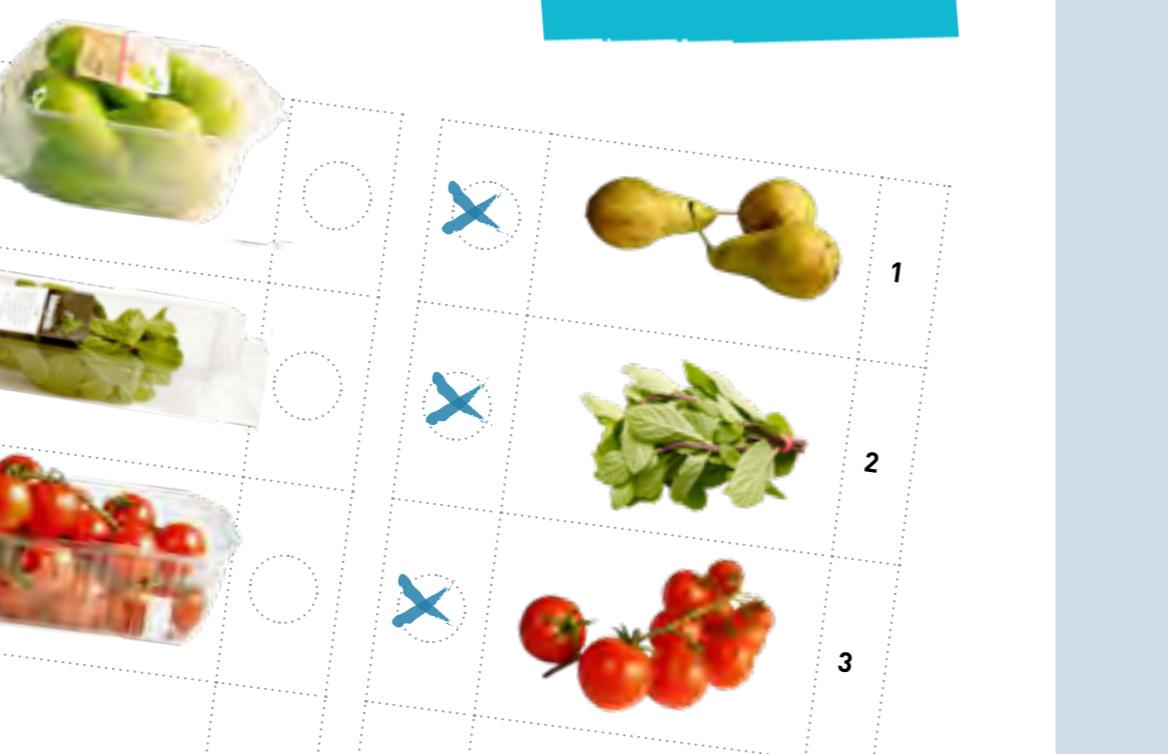
Überlegt euch, wie ihr selbst oder zusammen mit euren Freunden oder eurer Familie Müll vermeiden könnt, der in eurem Alltag anfällt.

- Bei welchen Aktivitäten oder zu welchen Wochentagen fällt viel Müll an?
- Aus welchem Material besteht er?
- Welche Alternativen gibt es und wie schwer wäre es, sie im Alltag umzusetzen?
- Wie viel Müll ließe sich dadurch einsparen?

PLASTIKFREI STIMMRECHT BEIM EINKAUF: IHR HABT DIE WAHL!

Jedes Mal, wenn wir ein Produkt kaufen, geben wir damit unsere Stimme ab und teilen dem Hersteller oder Verkäufer mit, dass wir gerne mehr davon kaufen möchten. Findet heraus, wie man verpackungsfreier einkaufen kann.

- Was ist Kunden beim Einkauf wichtig?
- Wären sie bereit, mehr für verpackungssarme Artikel zu bezahlen?
- Was sind Hindernisse, um auf dem Wochenmarkt oder in verpackungsfreien Läden einzukaufen?



UPCYCLING AUS ALT MACH NEU!



Upcycling bedeutet, dass Abfallprodukte eine neue Funktion bekommen und dadurch einen Neuwert erlangen.

- Welcher Müll fällt in eurer Umgebung an und wird nicht anderweitig verwendet?
- Wie könnte man den Müll in ein neues Produkt mit neuem Wert transformieren?
- Wer könnte das Produkt benötigen?
- Gibt es negative oder positive Nebeneffekte (z.B. auf die Umwelt)?

Mehr Informationen gibt es auch im Kapitel „Und jetzt kommst du“ des Lehr- und Arbeitsmaterials.

Habt ihr ein Projekt durchgeführt bzw. euch weiter mit dem Thema Plastikmüll beschäftigt? Dann teilt eure Bilder und Videos gerne mit uns auf unseren Instagram-Kanälen

@plasticpiratesgoeurope und
@plasticpiratesdeutschland

unter dem Hashtag #PlasticPiratesEU

Für weitere Fragen könnt ihr uns auch per E-Mail erreichen: info@plastic-pirates.eu

OUTREACH UMDENKEN UND VERÄNDERN



Etwas bewegen kann man nur, wenn man andere Leute auf ein Problem aufmerksam macht.

- Wie könnet ihr ein Umweltthema eurer Wahl verbreiten (z.B. Artikel schreiben, Stop-Motion-Film drehen)?
- Welche Zielgruppe soll erreicht und welche Botschaft übermittelt werden?
- Wer sind Entscheidungsträger (z.B. aus Politik, Industrie, Handel) und wie werden Maßnahmen von ihnen umgesetzt?

NOTIZEN

10

MATERIALLISTE

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER AKTION

GRUPPE A

- Gerader Stock, etwa 50 cm lang
- Schnur, 1,5 m lang
- Steinchen oder ähnliches zum Markieren eines Kreises
- Kamera oder Smartphone
- Papier und dicker Filzstift, um die 9 Stationen 1A - 3C zu beschriften
- Weißes Tuch
- Maßband
- 9 Tüten zum Einsammeln des Mülls, falls dieser später ausgezählt werden soll
- Arbeitshandschuhe

GRUPPE B

- Eimer, Tüten oder andere Behälter zum Sammeln und Sortieren des Mülls (je mehr, desto besser)
- Plane, etwa 5x2 m (eine alte Tischdecke geht z.B. auch)
- Gewebeklebeband und dicker Filzstift
- Schnur, mind. 10 m lang, besser länger (zum Abmessen der Fläche)
- Maßband
- Kamera oder Smartphone
- Müllsäcke zum Abtransport des Mülls
- Arbeitshandschuhe
- Waage (am besten eine Kofferwaage)



ZUSATZGRUPPE

- Probennahme-Sieb, Maschenweite 1 mm (kann selbst gebaut werden, hier geht es zur Bauanleitung: plastic-pirates.eu/de/material/download)
- Schnur, 20 m lang
- Kleine Schaufel oder Becher zum Schöpfen des Sandes
- Drei gut verschließbare Tüten zum Abfüllen der Proben
- Flache Schalen



GRUPPE C

- Probennahme-Netz plus Kabelbinder (das kann hier bestellt werden: plastic-pirates.eu/de/material/sampling-net)
- zwei leere 0,5 l Plastikflaschen als Auftriebskörper für das Netz
- Schnüre/Seile (zum Ausbringen des Netzes)
- Stoppuhr/Smartphone
- Maßband oder Schnur, 20 m lang
- Drei etwa gleich große Stücke (können auch gut vor Ort gesammelt werden)



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für
Bildung und Forschung (BMBF)
53175 Bonn

Idee, Redaktion und Gestaltung der 1. Auflage 2016 und der 2. Auflage 2017

Büro Wissenschaftskommunikation/
DLR-PT e.V.;
familie redlich AG – Agentur für
Marken und Kommunikation
KOMPAKTMEDIEN – Agentur für
Kommunikation GmbH

Redaktion und Gestaltung der 3. Auflage 2018, der 4. Auflage 2019 und der 7. Auflage 2022

Ecologic Institut

Gestaltung der 5. Auflage 2020 und der 6. Auflage 2021

familie redlich AG – Agentur für
Marken und Kommunikation
KOMPAKTMEDIEN – Agentur für
Kommunikation GmbH

Redaktionelle Konzeption und Umsetzung

Tim Kiessling^{1,2}, Katrin Knickmeier¹,

Katrin Kruse¹, Dennis Brennecke¹,

Alice Nauendorf¹, Sinja Dittmann¹,

Martin Thiel¹, Linda Mederake³,

Doris Knoblauch³, Mandy Hinzmann³,

Carla Lourenço⁴, Mateja Grego⁵,

Philip Ackermann⁶

¹Kieler Forschungswerkstatt, Germany

²Universidad Católica del Norte, Chile

³Ecologic Institut, Germany

⁴Ciência Viva, Portugal

⁵National Institute of Biology, Slovenia

⁶DLR-PT e.V.

Druck

Druckerei Silber Druck oHG

Stand

Februar 2022

Diese Publikation wird als Fach-

information des Bundesministeriums

für Bildung und Forschung kosten-

los herausgegeben. Sie ist nicht zum

Verkauf bestimmt und darf nicht zur

Wahlwerbung politischer Parteien oder

Gruppen eingesetzt werden.



MIX

Papier aus verantwor-

tungsvollen Quellen

FSC® C044084



klimaneutral

gedruckt

www.klima-druck.de

ID-Nr. 22114694

bvdn.

Plastic Pirates – Go Europe! ist eine europäische Citizen-Science-Aktion mit dem Ziel, die wissenschaftliche Zusammenarbeit in Europa zu stärken, das bürgerwissenschaftliche Engagement und die Beteiligung der Gesellschaft am Europäischen Forschungsraum zu fördern sowie für einen bewussten und schonenden Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren. Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Jahr 2020 wurde die Kampagne auf die Länder der Trio-Ratspräsidentschaft ausgeweitet und für den Zeitraum 2020 bis 2021 zu einer gemeinsamen Aktion des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem portugiesischen Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Hochschulbildung und dem slowenischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport. Seit Januar 2022 wird die Aktion auf weitere EU-Mitgliedstaaten mit Unterstützung der EU-Kommission ausgeweitet.

